



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Zucht Spiegel**

**Cölln, [ca. 1650]**

Der Ander Theil. Wie sich die Jugend gegen dem Nechsten verhalten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46387](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46387)

Vnd darauff in ein Kloster gangen.

(Ex lib. de viris illust. Ord. Cistert.)

4. Sie haben auch vrsach da zu betrachten/wie alle / so alda begraben liegen/gesund widerumb zu staub vnd erden werden / ob sie schon bey ihren lebzeiten frisch/jung / gesund / starck / reich / vnd in grossen ansehen waren. Item/das ihnen selbst eben diß / ob sie schon noch jung seind / einmal/vnnd vil reichr eh dan sie vermeinen/ werden zu theil werden. Der mensch weiß seind end nit/steht geschrieben Eccles. 9.

### Der Ander Theil.

Wie sich die Jugend gegen dem  
Nächsten verhalten soll.

### Die Erste Frag.

Was sollen die Kinder ihren  
Eltern leisten?

**D**en eltern seind die Kinder zu jederzeit / vnnd an allen orten schuldig gebührende Ehr zubeweisen.

Das

Darumb sie dan weder in Worten  
noch geberden das widerspil thun  
oder an ihnen mercken sollen lassen  
damit sie nit etwan von Gott ( wie  
bißweiln geschicht ) gestrafft werden.

Diß befehlt erstlich **GD** Er selbst  
Deut. 5. da er sagt: Ehre deinen Vatter und  
Mutter/wie dir dein Herr vnd Gott gebotten hat  
auff das du lang lebest / vnd es dir wollt gehe  
Erden / welche dir Gott dein Herr geben wird.  
Deut. 27. Verflucht sey/wer sein Vatter vnd Mutter

Prov. 30

ter vnehret. **JA** Exodi 21. sagt er: Wer seinen  
Vatter vnd Mutter schlägt / der soll des todts ster-  
ben. Wer Vatter vnd Mutter flucht/soll des todts  
sterbe. Also spricht auch der weise mann  
Ein Mug/das den Vatter verspottet / vnd verachtet  
der Mutter Geburt / das müssen die Raben an  
Bach aufgraben / vnd die jungen Adler freffen  
Eccles. 3. v. 5. der sein Mutter ehret/ist gleich einem  
der einen Schatz hinder sich legt. v. 6. der seinen  
Vatter Ehrerzeigt / wird fremd an seinen Kindern  
erleben/vnd so er bitret / wird er erhört werden. v. 7.  
der seinen Vatter in ehren hat / der wird sein Leben  
verlengern. v. 8. wer den Herren fürchtet/der ehret  
seine Eltern/vnd dienet ihnen / die ihn Geboren ha-  
ben/wie den Herren.

2. Sie sollen auch in allen dingen  
in denen man kein außersüßlich  
Sünd spüret / willig vnd hurtig ge-  
horfam

horfam leiffen / vnd in wenigften sich  
ihnen nit widerfetzen / noch wider-  
murzen vnd widerbellen. Ja / was  
fromme Kinder feind / die kommen  
dem befelch ihrer Eltern vor. Prou.  
23. sagt der weife man: Höre deinen Vatter/  
der dich gezeugt hat / vnd verachte dein Mutter nit/  
wan sie alt wird.

Hinaegen lesen wir einen strengern  
ernstlichen befelch von den streitigen  
vngehorsamen Kindern / Deut. 21. da  
Gott also spricht: Wann jemand einen muts  
willigen vnd vngehorsamen Sohn hat / der seines  
Vatter vnd Mütter Stim nit gehorcht / vnd ver-  
achtet wann sie ihn gezüchtiget haben / so soll ihn sein  
Vatter vnd Mutter nehmen / vnd zu den Ältesten  
der Statt führen / vnd zu der Porten des Gerichts /  
vnd zu den Eltern der Statt sagen: Dieser vnser  
Sohn ist mutwillig vnd vngehorsam / vnd verach-  
tet vnser Vermahnung zuhören / vnd lebt in  
schlimmereyen / in vndeuscheit / Fällerey: So soll er  
sterben / vnd sollen ihn Versteinigen alle Leuth ders  
selben Statt / vnd soist also das böß von dir thun /  
das es das ganz Isräel höre / vnd sich fürchte.  
Wann man diesem Göttlichen befelch  
noch heutigs tags nachkame / was  
giltes man würde bald mehr fromme  
vnd gehorsame Kinder haben. So

mangler vns auch an Exempeln sonder  
 der vngerathner kinder mit / welche  
 von Gott wegen ihres vngheorsamen  
 wunderbarlich seind gestrafft worden  
 Wer weis nit vmb den grossen vng  
 horsam Absalons / welcher sich wider  
 seinen frommen Gottseligen Vater  
 den König David hat auffgelehret  
 wie wir lesen: hat er nit solchen  
 einem spöttlichen ellendem Todt  
 sen vnd bezahlen müssen / da er mit  
 nem eignen Haar an einem Ach  
 baum hangend bliben / vnd mit  
 zehenden durchrennet worden?

2. Reg.  
 18. 7.

3. Item sollen die kinder ihren  
 Eltern treu sein / nichts ohn ihr  
 wissen oder außdruckliche erlaub  
 verruckert / nichts für sich / oder für  
 andere nehmen. Ja wan sie erwan  
 den ehehalten oder andern Haus  
 müssen ein vntrew spüreren / den  
 Eltern dasselb bald anzeigen.

4. Wan die Eltern krank seind  
 sollen sie ihnen mit willigem gemü  
 the dienen.

vnd mit leiden / wie auch mit grosser  
 vnd fleiß außwarten vnd zusprin-  
 gen. Ehre deinen Vatter im werck (sage der weise  
 man) vnd in Worten / vnd in aller Gedult / das dir  
 ein guter Segen von GOTT werde. Für die  
 Eltern (wie S. Chrysof. lehret) sollen  
 die Kinder bis zum End ihres lebens /  
 sorgtragen. Speise oder ernöhre dein Mutter  
 (sagt der H. Ambros.) Vnd wan du schon  
 dieses gethan wirst haben / so wirstu ihr dennoch  
 ihre schmerzen / die sie deinetwegen außgestanden /  
 noch nit bezahlt haben / noch die Speis / welche sie  
 dir mit mütterlicher anmutung vnd lieb gereicht / in  
 dem sie dich mit ihren brüsten ernöhret. Du hast ihr  
 nit vergolten ihren hunger / welchen sie gelitten / das  
 mit sie nichts ässe / das dir schaden / nichts träncke  
 das der miltch einen mangel bringen könde. Dir hat  
 sie gefastet / dir hat sie gessen / dir zu guttem hat sie  
 sich von der Speis / welche sie sonst woll gemacht  
 hatte / enthalten / vnd hingegen gessen / was ihr nit ge-  
 schmeckt: Von deinetwegen hat sie gewacht / von dei-  
 netwegen hat sie gewelnet / vnd du taffest sie noch  
 noch leiden. Bis hieher Ambros. S.  
 Basilius haltet den Kindern für das  
 exempel der jungen Storchen / welche  
 auß natürlicher anmutung vnd ein-  
 gebung / ihre alte federlose eltern mit  
 ihren eignen Federn bedecken vnd  
 wer-

Eccles.  
 23.  
 hom. 24.  
 super  
 Ioann.  
 1. 8. in  
 Luc. 6.  
 17.  
 hom. 2.

wermen / die Spetz zutragen / vnd  
 mit ihren flüglen vnder steuren /  
 mit sie fliegen können. Welchen  
 vns verdrüsse nicht solche kindt  
 dienst vnsern Väterren zuzerzeit  
 Wer würde es nie / wan er je sein  
 Väterren etwas liebs thun wolte  
 mehr seinem Knecht befehlen /  
 diesen Vöglen kombt es gar nit sch  
 für / was sie die natur lehret. **W**  
**Basilius.**

5. So sollen sie auch täglich für  
 re Eltern / sie seind gleich lebendig  
 der todt / Gott bitten. Ein andächt  
 ger Bischoff hat auff ein zeit  
 schlaff einen knaben in einem Bre  
 nen fischen sehen mit einer silber  
 Fischruten / vnd güldenem Ang  
 vnd zwar ein weib herauß ziehen.  
 er erwacht sihet er einen knaben  
 dem Kirchhoff bey einem Grab  
 ren. Vnd als er ihn gefragte / wa  
 da thäte / hat ihm der knab geantw  
 tet / er bette für sein verstorbne M

er ein Vatter vnser vnd Miserere.  
 Darauß der Bischoff abgenommen/  
 daß er sein Mutter mit solchem ge-  
 bett auß dem Fegfeuer erlöset hette/  
 vnd das durch den gülden Angel das  
 Vatter vnser / durch die silberne  
 Kirchen aber der Psalm Miserere sey  
 bedeutet worden. Spec. exempl. V.  
 Defuncti, ex. 23.

## Die ander Frag.

Wie sollen sie sich aber gegen den  
 Geistlichen vnd andern fürnehmen Personen  
 erzeigen.

1. **D**er würdigen Priesterschaft/  
 wie auch allen Geistliche in ge-  
 mein/als sonderbaren dienern Got-  
 tes/soll die iugent allenthalben gebü-  
 rende Ehr vnd Reuerenz erzeigen.  
 Eccles. 7. steht geschriben. Ehre die Pries-  
 ter. Vnd Eccles. 4. vor dem Priester sollstu  
 dein Gees demütigen. Vnd das darff nit  
 vill probierens/weil derselben Wür-  
 digkeit jederman woll bekant ist. Von  
 der H. Senensischen Jungfrauen  
 Catharina liest man/daß auch in ih-  
 rem

rem



rem noch gar jungen alter / weil sie  
 von Gott verstanden / daß der selige  
 Vatter Dominicus auß eyfer des  
 glaubens vnd der seelen heyl / den Or-  
 den den Predigerbrüder het auffge-  
 richtet / durch solches in ihrem Gemüt  
 also sehr bewegt sey worden / daß sie  
 allein solchen Orden (welchen sie her-  
 nach auch selbst angenommen) in  
 grossen ehren gehalten / sonder auch  
 wan sie erwan die Brüder selbigen  
 Ordens für ihr Haus sahe gehn / ih-  
 re Fußstapffen merckete / vnd solch  
 wan sie hinweg waren demütiglich  
 vnd andächtiglich küßete. *Sue. 10. 2.*

2. Gleiches als sollen sie gegen der  
 Obrigkeit / vnd allen fürnemmen  
 Herren vnd Frawen jederzeit ehrer-  
 bietig sein / das Haupt gegen ihnen  
 entdecken / sich bucken / vor ihnen auf-  
 stehen vnd auß dem Weg weichen.  
*Rom. 13.* sagt der H. Paulus: Gebet  
 Ehr / dem die Ehr gebürt. Vnd der weiß

*Eccles. 4.* Man / vor dem Obersten neige dein Haupt.

3. Was

3. Wan dergleichen Personen mit ihñe reden / sollen sie solche schamhaftiglich vñnd freundlich anhören / ihnen nit in das Gesicht sehen / sonder die Augen vnder sich schlagen / ihnen nit in die red fallen ; Wan man sie umb etwas fragt / erbarlich / vñnd mit wenig Worten antworten / auch keines wegs geschwänzig vor ihnen sein. Gar schön vnderweiser der weise man die jugent / wie sie sich dißfals im reden verhalten soll / du Jüngling (sagt er)

Eccles.

32.

höre vñnd schweig / so wirstu für solche zucht guten gunst erlangen: rede das dir zimmet vñnd noch ist / vñnd dannoch kaum in deiner sachen : Vñnd wan du zweymal gefragt wirst / alsdan gib erst anwort. Vñnd bald hernach : So du bey den fürnehmsten gewaltigen bist sollstu nit reden: Vñnd du wilt alte seind / sollstu nit wilt daren schwätzen.

4. Mit weniger Ehr vñnd Gehorsam seind sie auch ihren Schulmeistern schuldig : Von denen sie alle lere / lehr / vñnd krafft gern vñnd willig sollen annehmen.

5. Die Alte leuth / ob sie schon eines schlechten Standes / oder herkom-

S

mens /

mens / oder sonst verächtlich seind / sollen sie keines wegs darumb verachten / verspotten / oder auff andere weis ihnen vberlefftig sein : Sonder wegen ihres alters in ehren haben / damit sie auch einmal können alt werden. Leuit.

19. sagt Gott selbs : Vor einem grauen Haupte sollstu auffstehn / vnd die Person des alten ehren : Dan du sollst dich fürchten vor Gott / dan ich bin der Herr Ezechiel. 8. verachtet niemand in seinem alter / dan wir werden auch alt. Darumb hat Gott jene muerwillige Knaben gestrafft / welche den H. alten Propheten Eliseum außgespottet haben / vnd ihm geschreyen : Kalkopff komm her auß / Kalkopff komm herauff. Dann bald 2. Beeren auß dem Wald herkommen / vnd haben der Kinder 42. zerrissen / wie wir lesen 4. Reg. c. 2.

### Die dritte Frag.

Wie soll man sich gegen den Hauff  
genossen halten?

1. Freundlich / lieblich / vnd holdselig mit jederman sein : Sie zu sein  
herzeit grüssen / ihnen ein guete zeit  
wilt

wünschen / gegen jederman sich dienstbar erzeigen.

2. Mit den Geschwisterren vnd Ehehalten nit zanken oder greinen; Niemand schmähen / oder nachnammen oder sonst verdruß machen. Eccles. 28. sprichet der weise Man: Hütte dich vor zank vnd hader / so machstu der Sünden minder. Danke auß zank vnd hader offte grosse Sünden verursacht werden; Als fluchen / schelten / Leibs schäden / vnd gar Todtschleg. Wie dan nit gar vor vilen Jahren 2. Brüder im Obern Teutschland wege eines schändlichen Hundes dermassen vber einander ergrimmet / das einer den andern mit einem Tode enleibe / vnd nie lang hernach selbs auch ellendiglich vmb sein Leben kommen ist.

3. Sie sollen kein vneinigkelt zwischen den Eltern vnd Ehehalten machen. Dan Gott hat einen graven an dem / so zwittracht zwischen den Brüdern anrichtet / wird gesagt Prou. 6.

E 2

4. Sie

4. Sie sollen nit vnruhig/murmel-  
lig/vnd züchtig im Hauß sein/sonder  
jederman ein guts Exempel geben.  
Aber von der Züchtigkeit soll bald  
weiläuffiger im dritten Theil gehand-  
let werden.

Die vierdte Frag.

Wie sollen aber die Kinder mit ihres  
gleichen handlen.

1. Gegen einem jeden sollen sie sich  
Freundlich erzeigen/keinen ver-  
achten/sonder mit allen/als wan sie  
ihre leibliche Brüder oder Schwes-  
tern weren / vmbgehn. Christus sagt

Matth.  
23. v. 8.

Ihr seyt alle Brüder. Einer ist ewer Vatter der im  
Himmel ist.

2. Wann sie einem einen dienst/  
so zimlich vnd zulesstig ist / können  
thun/sollē sie solches nit vnderlassen.

Rom. 12.

Wir viel seind ein Leib in Christo / sagt der  
H. Paulus Gleich wie aber ein glied dem an-  
dern zuspringt vnd hilfft / also müssen auch wir ein-  
ander gern heiffen/wo wir können.

4. Mit keinem sollen sie zanken  
oder rauffen / keinen schmähen/mit  
keinem nichts thun oder anfangen/

das einer frommen züchtigen Doch-  
ter vbel anstündte. Vnd darumb sol-  
len sie die bösen mutwilligen gemein-  
schafft fliehen/ vnd sich zu den from-  
men vnd züchtigen gesellen. Aber von  
Vermeidung böser gesellschaft wird  
mehr gesagt im dritten Theil.

### Die fünffte Frag.

Wie soll sich ein Kind gegen den Ar-  
men Leuthen verhalten?

1. Zu den Armen Leuthen soll es  
Christum den Herren erkennen  
vnd verehren: Ja gänzlich darsür  
halten/was es dem Armen liebs oder  
leibs thue/das geschehe Christo selbs.  
Wer einem Armen etwas gibt / der  
gibts Gott selbs/sagt der H. Augusti-  
nus/ Ja Christus selbst wird am  
Jüngsten Tag sagen / wie wir lesen  
Matth. 25. Wirtlich sag ich euch/was ihr etnem  
aus diesem meinen geringsten Brüdern gethan habt/  
das habe ich mir gethan.

*super  
psal. 36.*

2. Darumb soll man sie mit nich-  
ten verachten/verspotten / schmähen/  
E 3 oder

oder sonst plagen. Wer des Armen spottet/  
der schendet desselben Schöpffer/ sagt Salomon.  
Prov. 17. Vnd Eccles. 4. die hungerige Seelen verachte nicht/  
vnd betrüb niemand in seiner Armut. Betrüb nit  
das Herz/das ellend vnd noth leidet. Seind wir doch  
Sermon. alle Bettler (sagt der H. Augustinus) Wann wir  
15. m. betten/vnd stehen vor der Thür des großen Haupts  
Evangel. vatters/seuffzen/in werffen vns nider/vnd wollen  
Matth. gern etwas von ihm haben. Der H. Dauid  
de verbis hat sich nit geschämet zusagen: Ich bin  
Domini. ein Bettler vnd Armer Mann: ob er woll ein  
Psalm. 39. so ansehnlicher mächtiger König war.

3. Wan sie ein Almosen begern/  
soll man sie nit mit groben Worten  
anfahren / sonder wan man ihnen  
nichts geben kan/oder will / soll man  
sie auff's wenigst mit freundlich  
worten abfertigen: dan ihnen das be-  
schwerlich gnug fürkombe / das sie  
mit lährer Hand müssen abziehen.  
Eccles. 4. steht geschrieben: Erzeig dich  
freundlich gegen der gemein der Armen. Dem ar-  
men neig ohn vnmut dein Ohr/ vnd das du im schül-  
dig bist/gib/vnd antworte ihm freidlich in sanftmü-  
thigkeit. Prov. 14. Wer den armen vnd dürfftigen  
beteidiget/der schendet seinen Schöpffer.

4. Mitleidig/mild/vnd freigebig  
soll man sich gegen den Armen erzei-  
gen:

gen; Und wan es sein kan / sollen ihnen die Kinder von den Eltern ein almusen außbitten : können sie aber nichts erlangen oder geben / sollen sie auff's wenigst Gott für sie betten. Also mitleidig ist von Kindheit auff gewesen der H. Job. welcher von ihm *Iob. 31.* selbst bekent / das mitleiden mit ihm von seiner Jugend auff gewaschen / vnd mit ihm von seiner Mutter Leib außgangen sey. Als der H. neunjährige Knab Justus einest mit seinem Vatter gen Ambian gereiset / ist ihnen vor einer Stadt ein blinder vnd lamer bettler begegnet ; der ein almusen von ihnen begert. Dessen harter vnd börselige Knab nit allein etwas zu essen geben / sonder auch / weil er nackt vnd bloß war / mit seinem Rock bedecket. Vnd da ihn sein Vatter darumb außsüßere / hat er ihm auß H. Schrifft erweisen / mit was grossem nutz man den Armen guts thue. Beda 10. 3. Sur. 10 5.

5. Kan auch ein Kind Gott wollt

E 4

dant



Prov. 30

danken / daß er es nie in solche Ar-  
 muth gerathen hat lassen: Darneben  
 Gott bitten / daß er es auch forthin  
 vor solcher behütten wölle: Und mit  
 dem König Salomon zu Gott sprach  
 Ich: Armut und Reichthumb gib mir nie Gib mir  
 allein meiner nahrung Notturfft. Ich möchte sonst/  
 wo ich zu satt würde / dich vertaugnen/ und sagen  
 wer ist der Herr? Oder wo ich zu Arm würde/ möchte  
 ich stelen/ und mich an dem Namen meines Gottes  
 vergreifen.

### Der dritte Theil.

Folgen andere Lehrstück / welche auch  
 zu Christlicher Zucht und Erbarkeit der Jugend ge-  
 hören und dienlich sind.

#### Die erste Frag.

Wie sollen sich die Kinder in der  
 Schlaffkammer verhalten.

1. In der Schlaffkammer sollen sie  
 wissen/ und zu gemüt führen/ daß  
 nit allein ihr H. Schuzengel/ sondern  
 auch Gott selbs (wiewoll sie ihn nit  
 sehen) zu gegen sey / und sehe/ wie sie  
 sich verhalten. Darumb sollen sie sich  
 auch an diesem Dre aller zucht und er-  
 barkeit b: stessen. Ja sie sollē gedenck-

en/